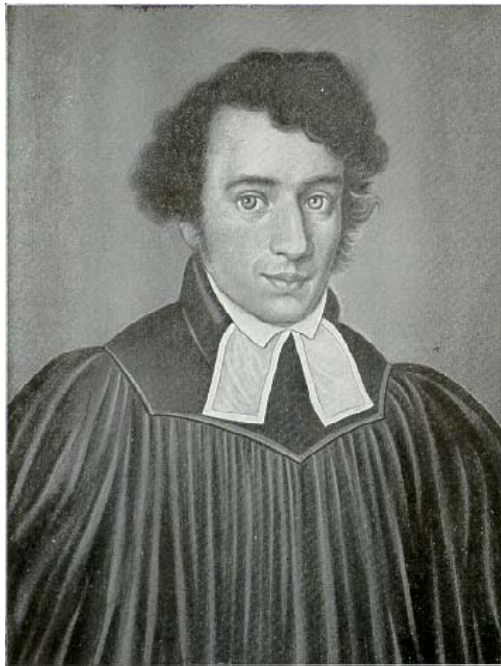


Wilhelm Löhe in Poppenreuth

Erster Kanzelauftritt bereitet Zahnschmerzen

Als Gründervater der bayerischen Diakonie gilt Wilhelm Löhe. Seine ersten Gehversuche als Prediger fanden in Poppenreuth statt.

Die allererste Predigt hielt Wilhelm Löhe schon als Student der Theologie. Allerdings ist von ihm auch bekannt, dass er nicht gerade ein Freund häufigen Predigens während der Studienzeit war. Er selbst bestieg die Kanzel in der Ausbildung eben nur so oft, als es ihm unbedingt nötig erschien – also wahrscheinlich eher selten ...



Wilhelm Löhe in jugendlichen Jahren

heftigen Zahnschmerzen litt. Doch der Predigttauftritt geschah „ohne Stocken, noch Angst bei stiller Versammlung“, wie der Chronist vermerkt.

St. Peter und Paul Poppenreuth auf einem Aquarell des frühen 19. Jahrhunderts

Für seinen ersten Kanzelauftritt war St. Peter und Paul in Poppenreuth auserkoren. Am Sonntag nach Weihnachten 1828, sollte

es so weit sein. Als Predigttext stand der 8. Vers aus dem 13. Kapitel des Hebräerbriefes mit den Worten „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ an, ein Abschnitt, der in unserer Zeit eher an Silvester gepredigt wird (übrigens auch das Motiv für das moderne Fenster an der Chorsüdseite, das 2001 durch Joachim Dorn gefertigt wurde). Wilhelm Löhe bereitete sich gewissenhaft auf seinen ersten Auftritt vor und begann mit der Vorbereitung und dem Studium des Textes bereits drei Wochen vorher.

Die Predigt selbst ist leider nicht überliefert. Dafür wissen wir noch etwas über die Begleitumstände. Und diese waren nicht gerade rosig. So wird festgehalten, dass Wilhelm Löhe an jenem Tage unter

